

HOCHSCHULEHRERVERBAND

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST IN WIEN

LOTHRINGERSTRASSE 18
A-1030 WIEN

BANK AUSTRIA 228-122-377/00
TELEFON 58 806 169 / FAX 58 806 113

An die
Parlamentsdirektion

1017 Wien

14 - 02/10 P6
 4. MRZ. 1996
 1.3.96
 Dr. Ullrich

Sehr geehrte Damen und Herren!

Beiliegend erlauben wir uns, 25 Exemplare unserer Stellungnahme zum Änderungsentwurf des BG über die Abgeltung von Lehr und Prüfungstätigkeiten und zum Gehaltsgesetz 1956 vorzulegen.

Walter Schollum
 Ass.Prof. Mag. Walter SCHOLLUM
 Vorsitzender

H O C H S C H U L L E H R E R V E R B A N D**HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST IN WIEN**LOTHRINGERSTRASSE 18
A-1030 WIENBANK AUSTRIA 228-122-377/00
TELEFON 58 806 169 / FAX 58 806 113**STELLUNGNAHME**

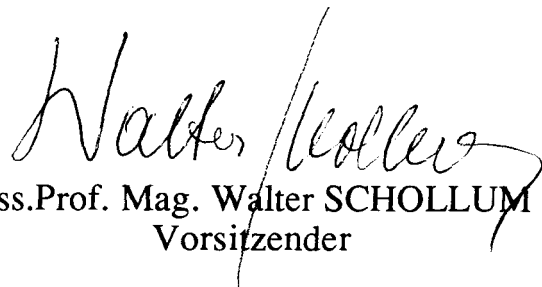
zum Entwurf einer Novelle des Bundesgesetzes über die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen und des Gehaltsgesetzes 1956

Der Hochschullehrerverband protestiert gegen die im Entwurf enthaltenen strukturellen Maßnahmen, die anscheinend ohne ausreichende Befassung der Betroffenen durchgezogen werden sollen und lehnt die Neuregelungen in der vorgelegten Form ab.

Sparmaßnahmen sind nur dann intelligent und sinnvoll, wenn sie sozial ausgewogen und den Bedürfnissen der betroffenen Institutionen angepaßt gestaltet werden. Dies bedarf aber der Beziehung der betroffenen Lehrer und Studenten.

Am Beispiel der Einkommenskürzung um fast 30% für die externen Lehrbeauftragten zeigt sich die Unausgewogenheit der Novelle. Sowohl sozial - es wird die schwächste der Hochschullehrergruppen unverhältnismäßig hart getroffen - wie auch strukturell - gerade an der Musikhochschule würde der Lehrbetrieb in einigen Bereichen fast lahmgelegt, weil sich viele Lehrbeauftragte diese Reduktion ihres Einkommens nicht mehr leisten können - werden sich die vorgelegten Sparmaßnahmen verheerend auswirken.

Wir fordern deshalb die Zurücknahme des speziellen Hochschulsparpaketes und neue Verhandlungen über ausgewogene Maßnahmen.



Ass.Prof. Mag. Walter SCHOLLUM
Vorsitzender

Wien, 4. März 1996